

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 79 (2001)
Heft: 1

Rubrik: Protokoll der Sektionsversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 7. Februar 2001, 19.30 Uhr,
«Schmiedstube», Bern

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Wahl von Stimmenzählern
3. Protokoll der Sektionsversammlung vom 1.11.2000: Genehmigung
4. Protokoll der Hauptversammlung vom 5.12.2000: Genehmigung
5. Mutationen: Kenntnisnahme
6. Sektionseigene Bibliothek: Entscheid weiteres Vorgehen
7. Verschiedenes

II. Gemütlicher Teil

Skitourismus und Wild

Vortrag von R. Kunz, Wildhüter, Wimmis

Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, 1. November 2000,
19.30 Uhr, in der «Schmiedstube», Bern

Vorsitz: Franz Weibel, Präsident
Präsenz gemäss Liste: 78 Clubmitglieder

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident eröffnet die Novemberversammlung mit der Begrüssung aller Clubmitglieder. Ein spezieller Gruss gilt den Ehrenmitgliedern sowie den Althargierten, insbesondere aber auch den Neumitgliedern. Der zweite Versammlungsteil entfällt heute Abend mit Rücksicht auf Traktanden, die etwas zeitaufwendig sein könnten. Entschuldigt sind Karin Fankhauser und Isabelle Weiss – *Franz Weibel* wünscht Isabelle namens der Versammlung alles Gute zum bevorstehenden Nachwuchs. Die Traktandenliste wurde in den CN 7 (vom *November* und nicht *Oktober 2000!*) publiziert, *die Sektionsversammlung* (nachfolgend *SV*) ist damit stillschweigend einverstanden. Zu den **Mitteilungen**: Im personellen Bereich gibt *der Präsident* der *SV* die Demission unseres Hüttenwartehepaars Sieber auf Ende Jahr bekannt. Ab dem kommenden Jahr übernehmen Siebers im Kiental eine neue Aufgabe und stehen damit der Sektion Wildhorn wahrscheinlich nicht mehr zur Verfügung. *Franz Weibel* bedauert ihren Weggang, bekundet aber Verständnis für ihren Entscheid.

Im **Stiftungsrat des Alpenen Museums** war bis anhin Margrit Gurtner eine unserer Delegierten. Nach ihrem Rücktritt übernimmt jetzt *Elsbeth Stocker* von der Frauengruppe die Nachfolge und wird an der ersten Stiftungsratssitzung vom kommenden Frühjahr teilnehmen.

Neue Mitgliederstrukturen: Die Präsidentenkonferenz vom letzten Samstag hat sich mit dem Grobkonzept für neue Mitgliederstrukturen auf gesamtschweizerischer Ebene befasst. Die Zahl der Mitgliederkategorien soll drastisch auf 3 reduziert werden: Jugend-, Einzel-, Familienmitgliedschaft. Im nächsten Jahr wird die Abgeordneten-

Berghotel Engstligenalp



Restaurant, Hotel: mit Zimmer und Matratzenlager, Halbpension ab Fr. 48.–. Selbstkochmöglichkeiten, einzigartige Alpenflora, Berge und Weiden auf 2000 m ü.M., neben dem tosenden Engstligen-Wasserfall; Spazieren, Wanderungen ab 1 bis 6 Stunden – alles ist möglich bei uns – herzlich willkommen!

Familie Hari-Müller Tel. 033 673 22 91 Fax 033 673 46 91

versammlung (nachfolgend AV) das Detailprojekt genehmigen, nachdem die Sektionen dazu Stellung genommen haben. Auch die Altersabstufungen sollen angepasst werden: Jugend neu von 10 bis 22 Jahren, Veteranenstatus ab 50 Mitgliedschaftsjahren. Es bleibt den Sektionen überlassen, allfällige Zwischenkategorien zu schaffen. Ab 2002 soll die Umsetzung erfolgen. Ein wichtiger Aspekt ist das Zwangsabo der «Alpen»: Das Grobkonzept sieht vor, dass die «Alpen» Bestandteil der Mitgliedschaft sind.

Die **Beitragsstrukturen** werden auch vereinfacht: je ein Beitrag für Jugend-, Einzel- und Familienmitgliedschaft. Mit der neuen Struktur sollten der Schweizerische Alpen-Club und die Sektionen gleiche Einnahmen haben. Die Familienmitgliedschaft entspricht etwa 175% des Einzelmitgliederbeitrages. Eine Regelung muss auch getroffen werden für die Ehrenmitgliedschaft und die Begünstigten (Chargierte). Wenn wir konkret wissen, wie es für unsere Sektion aussieht, sichert *der Präsident* der SV nähere Informationen zu.

Schutz der Gebirgswelt: Zwei Problemereiche zeichnen sich ab:

- Beim ersten Punkt Kletterverbote (Lindental, Sense) sind wir voll engagiert. Im Jura, in Baselland, aber auch in Solothurn ist es bereits so, dass immer mehr Felsen gesperrt werden. Zum Teil hängt dies mit forstlichen Planungen zusammen (vom BUWAL angestrebte Bildung von Reservaten). Unsere Gruppe zum Schutz der Gebirgswelt wird sich mit dem Themenkreis noch weiter befassen müssen;
- Der zweite Punkt ist die Mobilitätskampagne. Dieses Projekt wird noch weiter gehen. Man weiss heute, dass Berggänger 90% der Energie auf «Bergfahrten» verbrauchen: Pro Jahr fahren die SAC-Mitglieder nämlich rund 10 Mio Autokilometer, nur um «z'Bärg z'gaa»! *Franz Weibel* erwähnt verschiedene Aktionen wie das Alpentaxi und Bike-Vermietungstellen.

Zum **Stichwort Hütten** orientiert *der Präsident* darüber, dass bis 2004 keine Unterstützungen vom Schweizerischen Alpen-Club mehr gewährt werden: Es ist alles ausgebucht! Der Wiederaufbau der Cristalina-Hütte kostet runde 4 Mio Franken; daran leistet die Armee die Hälfte und der Schweizerische Alpen-Club 1 Mio. Ebenso

ist der Ausbau der Montfort-Hütte vorgesehen, die mitten in einem Skigebiet liegt wie das Chübeli (Ausbau sozusagen als Hotelbetrieb). Ferner besteht ein Ausbauprojekt für die Cadlimo-Hütte – bei Ausbauvorhaben ist fast immer mit Kosten in Millionenhöhe zu rechnen.

Der Gesamtclub wird einen vollamtlichen **Hüttenbeauftragten** engagieren. Das breite Aufgabenspektrum umfasst Werbung für Hütten, Sponsoring, Bearbeitung von Sektionsproblemen mit Hütten. Zwar verursacht diese Stelle zusätzliche Kosten, innert kurzer Zeit dürfte sie sich aber über Sponsorenbeiträge selber finanzieren.

An der **Expo 02** wird der Schweizerische Alpen-Club dabei sein und unter Anleitung und Beratung versierter Leute eine Boulder-Installation auf der Artepilge in Neuenburg betreiben. Das Budget beträgt Fr. 200 000.–, wovon der SAC Fr. 30 000.– übernimmt und der Rest über Sponsoring läuft.

2. Wahl von Stimmzählern

Als Stimmzähler schlägt *Franz Weibel* Thomas Benkler und Daniel Gyger vor. *Die SV* ist damit stillschweigend einverstanden.

3. Mutationen

3.1 Todesfälle (CN 7, S. 5)

Seit Redaktionsschluss haben wir 3 weitere Clubkameraden verloren, deren Namen in den nächsten CN publiziert werden. *Die SV* erhebt sich zum stillen Gedenken an die Verstorbenen.

3.2 Neueintritte (CN 7, S. 5)

Der Präsident bittet alle Neumitglieder nach vorne und weist sie auf das umfangreiche Clubprogramm und die vielen Möglichkeiten hin: Bibliothek, Gruppe Hütten-singen, Alpine Baugruppe, Fotogruppe, Frauengruppe, Veteranengruppe. Er ruft die «Neuen» dazu auf, den Kontakt zu suchen, und die heute Abend anwesenden acht Touren- und Wanderleiter stellen sich ihnen vor. Im Rahmen der obligaten Kurzvorstellungen überreicht *Franz Weibel* unseren neuen Sektionsmitgliedern das Clubabzeichen, und *die SV* heisst alle mit einem herzlichen Applaus willkommen.

Unser Tourenchef *Thomas Benkler* ruft alle neuen Kameraden dazu auf, sich frühzeitig beim jeweiligen Tourenleiter anzumelden. Das nächstjährige Tourenprogramm wird noch etwas umfangreicher in Bezug auf Kletterkurse, Tourenwochen und Skitouren. Er betont, dass grundsätzlich alles allen offen stehe.

4. Beitritt «RZ Sportklettern»

Die AV hat 1999 mit grossem Mehr beschlossen, in der Schweiz verschiedene Regionen mit Sportkletterzentren zu schaffen, und der Schweizerische Alpen-Club macht nun Druck, dass diese Zentren auch realisiert werden. Es gibt bereits ein funktionstüchtiges Modell in der Region Sargans/Chur, eines in der Westschweiz, eines ist im Raume Zürich im Aufbau und ein weiteres ist in der Region Bern vorgesehen. Die Idee hinter diesem Vorhaben: Die AV hat sich davon überzeugen lassen, dass Sportkletterer auch potenzieller SAC-Nachwuchs sind. *Franz Weibel* konnte anhand von Umfragen in Trainingsgruppen an verschiedenen Orten feststellen, dass über 90% der Teilnehmer in einer JO mitmachen oder aber im Familienbergsteigen aktiv sind. Ein weiterer Punkt: Erfolgreiche Spitzenkletterer seien nötig für eine Breitenentwicklung. Auch dieser Aspekt kann kontrovers diskutiert werden. Sportverantwortliche und nicht zuletzt unser Sportminister sind der Überzeugung, dass Spitzensportler zur Breitenförderung nötig sind. Zu unserer Sektion zählt auch die Spitzenklettererin der Schweiz! Als letzter Punkt wurde auch ins Feld geführt, dass mit diesen Regionalzentren für Sportklettern (nachfolgend RSK) verhindert werden solle, dass Sportkletterer einen separaten Verband bilden. Alle diese Überlegungen liegen dem Beschluss der AV zu Grunde.

Zielsetzungen RSK:

- Generelle Förderung des Sportkletterns
- Fachliche Unterstützung von freien Trainingsgruppen
- Bildung + Führung eines Regionalkaders
- Organisation von Wettkämpfen

Wie funktionieren RSK?

Freie Trainingsgruppen (zuunterst, JO bzw. kommerzieller Anbieter) → *Regionales Kader* (Verknüpfung mit SAC) → *Nationalmannschaft* (Spitzenleute aus dem Regionalkader).

Zum eigentlichen Projekt: Das RSK in der Region Bern deckt das Berner Oberland, das Berner Mittelland sowie das Seeland und den Aargau ab. Zurzeit diskutieren alle Sektionen das Mitmachen in diesem RSK. Die Idee ist, dass die SAC-Sektionen die Trägerschaft bilden sollten, mit Zusammenschluss in einem Verein, der dieses RSK finanziert. Als Budget sind Fr. 20 000.– vorgesehen; damit werden die Aufwendungen des regionalen Kaders finanziert (keine Finanzierung der freien Trainingsgruppen). Für unsere Sektion bedeutet dies einen Beitrag in der Grössenordnung von einem Franken pro Mitglied. Bis im Februar 2001 müssen die Sektionen übers Mitmachen entscheiden, und der vorgesehene Verein sollte voraussichtlich im März 2001 gegründet werden – die Details sind noch alle offen. Die Bereitschaft zum Mitmachen ist am grössten im Emmental, im Kandertal und in gewissen Gebieten des Seelandes. *Franz Weibel* hat mitgewirkt beim Entwickeln der RSK-Idee des Schweizerischen Alpen-Clubs.

In der nachfolgenden Diskussion möchte *Kurt Wüthrich* wissen, ob die Trägerschaft sich ausschliesslich auf SAC-Sektionen beziehe, oder ob auch der AACB oder Schulen mit Kletterwänden Mitglieder des vorgesehenen Vereins werden könnten. *Der Präsident* bestätigt, dass die Trägerschaft zwar schwergewichtig durch SAC-Sektionen wahrgenommen werden sollte, dass aber der AACB in dieser Sache auch schon angeschrieben worden sei. Ebenso könnten kommerzielle Kletterwand-Betreiber in diesem Verein Mitglied werden. ein Drittel der Mittel möchte man über Gönnermitglieder hereinholen (Bergsport-Geschäfte usw.).

Willy Wälti möchte wissen, wo sich das RSK befindet und ob es wirklich nur um das Klettern in der Halle oder auch im Freien gehe. *Franz Weibel* legt dar, dass keine Adresse des RSK definiert sei – sie wird beim Präsidenten dieses Vereins sein. Das RSK soll im Übrigen die Region abdecken,

es ist kein Zentrum. Im Winter erfolge der Betrieb schweremässig in der Halle, aber es gebe auch Trainings im Freien. *Res Leibundgut* betont, das Ziel der RSK sei die Förderung des Wettkampfkletterns. Mit dem Klettern im Freien hat dies nicht viel zu tun, weil fürs Wettkampfklettern drinnen trainiert werden muss. *Der Präsident* bestätigt, dass diese Aussage in Bezug auf das Regionalkader zutreffe. In den freien Trainingsgruppen der unteren Stufe wird aber auch draussen trainiert. *Alfred Wirth* bezweifelt die Breitenwirkung des RSK: Wettkampfklettern ist nur in der Halle. Seit Jahren veranstaltet die JO Bern Kurse sowohl draussen wie drinnen. Wir können die Leute so oder so in die JO holen. Die JOs der verschiedenen Sektionen kommen diesen Kletterbedürfnissen schon heute entgegen, und deshalb ist der Votant der Meinung, dass die Sektion Bern hier nicht mitmachen sollte. *Hans-Jürg Bolliger* hält hierzu fest, dass die Diskussion um Spitzensport in allen Verbänden geführt wird. In der Schweiz kennen wir zwei Sportstrukturen: den privatrechtlichen Sport einerseits und den öffentlich-rechtlichen Sport andererseits. Der Schweizerische Olympische Verband (SOV) sei sehr stark spitzensportorientiert. *Andi Jenni* betont, dass hier die Rede sei vom Wettkampfklettern und nicht vom Sportklettern. Für ihn als JO-Leiter ist dies nicht unbedingt das, was er den Jungen weitergeben möchte: Es hat nichts mehr zu tun mit einem ganzheitlichen Bergerlebnis. Es ist so spezifisch, dass dies nicht unbedingt von unserem Club unterstützt werden muss. *Hans Hostettler* erinnert daran, dass der Schweizerische Alpen-Club sich nun einmal entschieden habe, in diese Sportart einzusteigen. Die JO Bern ist so strukturiert, dass sie kein Hallenklettern will. Anders ist die Situation an der Kletterwand in Riffenmatt: Die Jungen dort sind am Limit, und die sollten weitermachen können. Für *Alfred Wirth* ist die Idee noch nicht ausgereift. Die JO erfüllt ihre Aufgaben, sie hat Leiter 3B, und deshalb brauchen wir keine so aufgeblähte Sache. *Franz Weibel* betont, dass die Spitzensportkämpfe über den SOV laufen, und da können nur SAC-Mitglieder teilnehmen. Für *Andi Leibundgut* sind Junge, die nur wettkampfklettern wollen, nicht oder kaum an einer Vereinsmitgliedschaft inte-

ressiert. Leistungsdruck, Stress und Zwang haben die Jungen schon zur Genüge in Schule und Beruf, da holen wir nicht viele Leute in den SAC. *Thomas Benkler*: Wieso soll man gute Leute wie Annatina Schulz nicht fördern? Diese Möglichkeit sieht *Alfred Wirth* durchaus im Rahmen unserer Sektion. Als ehemaliger JO-Chef zeigt sich *Kurt Wüthrich* erstaunt über die Zurückhaltung seiner Nachfolger in der JO. Spitzenleistungen haben auf allen Gebieten immer auch eine Breitenwirkung entfaltet. Wenn sich in einer Trainingsgruppe jemand abzeichnet, der zum Weitermachen begabt ist, muss ihm eine Organisation zur Seite gestellt werden können. Ein RSK Bern ohne unsere Sektion Bern kann sich Kurt nicht vorstellen.

Nachdem keine Wortmeldung mehr erfolgt, schreitet *der Präsident* zur Abstimmung über die Frage «**Soll die Sektion Bern SAC dem RSK beitreten?**».

Das Ergebnis:

56 Ja

16 Nein

5 Enthaltungen

Um 21.05 Uhr verkündet *Franz Weibel* nun eine kurze Pause bis um 21.15 Uhr.

5. Alte Windegg – wie weiter?

Der Präsident erinnert daran, dass die Hütte im Lawinenwinter 98/99 derart beschädigt worden ist, dass sie nicht mehr benützt werden kann. *Franz Weibel* fasst die vier von unseren Hüttenverantwortlichen studierten Varianten wie folgt zusammen:

Variante 1: Abbruch und Wiederaufbau am gleichen Standort auf den gleichen Fundamenten und mit gleichem Raumangebot. Kosten Fr. 7000.–, den Rest übernimmt die Gebäudeversicherung.

Variante 2: Abbruch und Erstellung eines Anbaues an neue Hütte, so dass eine Winterraummöglichkeit entsteht. Kosten: mindestens Fr. 300 000.–!

Variante 3: Abbruch ohne Ersatz, kein Anbau an neue Hütte, Geld der Versicherung in Trifthütte investieren. Kosten für die Sektion: Fr. 130 000.–.

Variante 4: Abbruch und weder Wiederaufbau noch Umlagerung der Mittel: Von der Gebäudeversicherung erhalten wir rund 76 000 Franken. Davon sind die Ab-

bruchkosten von Fr. 10 000.– abzurechnen, so dass der Sektion Fr. 66 000.– verbleiben.

Dem *Präsidenten* liegen verlässliche Informationen vor, wonach wir bei den Varianten 2 und 3 mit einem Veto der Denkmalpflege rechnen müssen (zur Frage einer allfälligen Mitfinanzierung hat sich die Denkmalpflege indessen noch nicht geäußert...). Im Übrigen nimmt der Benutzungsgrad der Hütten im Winter tendenziell zu. Es stehen aber auch Forderungen im Raum, die sich klar gegen Lösungen mit mehreren Dachfirsten aussprechen. *Franz Weibel* eröffnet die Diskussion mit dem Hinweis, dass der Vorstand die Variante 1 befürwortete, weil sie alle Aspekte bestens abdecke. Nicht zuletzt bringt sie eine verkräftbare finanzielle Belastung. *Daniel Vögeli* plädiert für den Wiederaufbau am alten Standort: Als SACler sollten wir Sorge tragen zu alten kulturellen Gütern, wie das alte Windegghüttli eines war, ein Zeuge aus den Anfängen des Bergtourismus in der Schweiz. Auf die Frage von *Heidi Häfliger* nach den Kosten einer Stahlbetonwand zur Verhinderung eines neuen Schadens erwidert Hüttenobmann *Hans Gnädinger*, dass man eine solche Wand vorsehen könne – sie ist allerdings in den Kostenberechnungen nicht enthalten, das alte Bruchsteinmauerfundament bleibt bestehen. Der Hüttenstandort hat sich im Übrigen seit 1925 bewährt, die Hütte ist ein mit handgespaltenen Schindeln verkleideter Holzblockbau. Für *Hajo Niemeyer* kommt nur die Variante 2 in Frage, und er wiederholt im Wesentlichen seine Argumente gegen Lösungen mit zwei Dachfirsten. Falls sein Antrag (Variante 2) angenommen wird, stellt er den weiteren Antrag,

- einen Projektierungskredit freizugeben,
- drei Planer einzubeziehen (z.B. D. Vögeli als Erbauer der neuen Windegg, P. Kaltenrieder als Erbauer der neuen Lötshenhütte sowie D. Suter und H. Gnädinger);
- damit würden sämtliche Partikularinteressen beseitigt und die Sektion könnte verschiedene Ideen vergleichen,
- die Konzepte könnten durch unsere eigenen Fachkräfte oder andere geeignete Fachleute überprüft werden, und
- das Konzept käme so vor die CC-Hüttenkommission.

Franz Weibel stellt einige Punkte klar. Er möchte lieber Fr. 7000.– in den Wiederaufbau investieren als Fr. 300 000.– in einen Anbau an die neue Hütte. Die Argumentation gegen mehrere Dachfirste ist auch nicht überall optimal. *Werner Keller* fragt sich, ob wir für die paar Skifahrer diese Hütte überhaupt noch brauchen. Er befürwortet die Variante 4, weil ja wegen der Denkmalpflege offensichtlich nur die Varianten 1 und 4 übrig blieben. *Franz Weibel* betont, dass das Bedürfnis nach einer Hütte nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter da sei. *Hans Gnädinger* kommt auf die Frage Denkmalpflege zurück und gibt zu bedenken, dass wir eine Abbruchbewilligung des Kantons benötigen, um die Hütte abubrechen. Diese Abbruchbewilligung würden wir wahrscheinlich nicht bekommen, weil das Bauwerk aus Sicht der Denkmalpflege geschützt werden sollte. Im Übrigen wird die Hütte auch im Sommer benützt. *Hans Hostettler* erwähnt, dass sich der Vorstand vor Ort ein Bild gemacht hat (Anmerkung: am 2. und 3. September 2000). Für ihn hat ein Faktor Priorität: Wir brauchen einen Winterraum – eine SAC-Hütte, in die man nicht hineinkann, ist keine SAC-Hütte!

Nachdem keine weitere Wortmeldung mehr erfolgt, lässt *der Präsident* abstimmen. Das Resultat:

Variante 2 (Antrag Niemeyer) **Ja 1**
keine Enthaltung, **klare Nein-Mehrheit**

Variante 1 (Antrag Vorstand) **Ja 60**
 Nein 1
 Enthaltungen 6

Die SV hat damit dem Antrag des Vorstandes zugestimmt.

6. Strategie – Umfrageergebnis

Hans-Jürg Bolliger gibt der SV bekannt, dass insgesamt 373 Mitglieder an dieser Umfrage teilgenommen haben – von 18 bis 93 Jahren waren alle Alterskategorien vertreten, bei einem Durchschnittsalter von 57 Jahren. Mit der Umfrage war ein Wettbewerb verknüpft, und *Hanna Müller* zieht als «Glücksfee» die folgenden drei glücklichen Gewinner der Geschenkgutscheine:

1. Preis (Gutschein im Wert von Fr. 300.-):
Bürkli Josef, Bümpliz
2. Preis (Gutschein im Wert von Fr. 200.-):
Rütli Hanspeter, Kehrsatz
3. Preis (Gutschein im Wert von Fr. 100.-):
Graf Rebekka, Schwarzenburg.

Nach Abschluss der nun laufenden Auswertung dieser Umfrage wird die SV näher orientiert.

7. Budget 2001

7.1 Vereinsrechnung (CN 7, S. 6)

Gemäss den Erläuterungen unseres Kassiers *Edi Voirol* ist der Aufwandsposten «Clublokal» rückläufig, weil nur noch die normalen Unterhaltskosten anfallen. Der zentrale Versand der Beitragsrechnungen durch das CC und der dadurch bedingte separate Versand des Tourenprogramms der Sektion führen zu einer Ertragsminderung um Fr. 1200.-. Ferner sind wegen der Papierverteuerung bei den CN 23 500 Franken einzusetzen statt der im Budget publizierten Fr. 22 000.-. Aus der Versammlungsmitte erfolgt keine Wortmeldung zu diesen Änderungen im Besonderen oder zur Vereinsrechnung im Allgemeinen.

7.2 Hüttenrechnung (CN 7, S. 7)

Bei der Trifthütte geht es laut Votum *Alfred Wirth* um die Planung des Umbaus und als Erstes um die Erfassung der Bedürfnisse. Zu den Zahlen auf Seite 7 CN erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

7.3 Finanzplan (CN 7, S. 8)

Der Finanzplan wird ohne Wortmeldung zur Kenntnis genommen. *Der Kassier* verweist allerdings darauf, dass beim Druck ein krasser Fehler passiert ist, indem die Zeile «Wildstrubel» mit den Frankenzahlen «34 000, 2000, 2000, 870 000» aus dem Finanzplan des Vorjahres hier wieder erscheint, obwohl weder in der Druckvorlage noch auf der Diskette noch im Total vorhanden. *Diese Zeile ist zu streichen.*

7.4 Mitgliederbeitrag

Keine Wortmeldung.

Es folgt die Abstimmung über die Anträge des Vorstandes:

- Genehmigung der unveränderten Sektionsbeiträge
- Genehmigung des Vereinsvoranschlages mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2450.-
- Genehmigung des Betriebsbudgets mit Nettoeinnahmen von Fr. 39 000.-
- Genehmigung von Unterhalt und Investitionen (Fr. 178 000.-)

Die SV genehmigt einstimmig alle diese Anträge.

8. Entscheid Übergabepreis Wildstrubelhütten

Franz Weibel skizziert kurz den Ablauf der Abtretung. Er orientiert auch über das Ergebnis der Konsultativabstimmung vom 1. November 2000. Auf seine Frage, ob die SV nochmals eine Diskussion wünsche, erfolgt keine Wortmeldung. *Der Präsident* kommt zur Schlussabstimmung in dieser Frage. Die Resultate:

- **Variante 1** (Abtretung zu Fr. 25 000.-)
Ja-Stimmen: 3
- **Variante 2** (Abtretung zu Fr. 10 001.-)
Ja-Stimmen: 42
- **Variante 3** (Abtretung zu Fr. 20 001.-)
Ja-Stimmen: 0
- **Variante 4** (Abtretung zu Fr. 1.-)
Ja-Stimmen: 8

Die SV bestätigt damit das Ergebnis der Konsultativabstimmung vom 1.11.2000.

Der Präsident dankt der SV für diesen Entscheid, und er wird die Anfrage der Sektion Wildhorn nun in dem Sinne beantworten, dass sie die beiden Hütten zu Fr. 10 001.- übernehmen könne. Die Hütten werden somit wahrscheinlich ab 2001 in die Verantwortung der Sektion Wildhorn übergehen, und wir erhalten dadurch doch eine gewisse Entlastung. Die Sektion Wildhorn beweist Solidarität in Sachen Hüttenunterhalt in den Alpen.

9. Verschiedenes

Jeannette Liechti, die Frau des bekannten Bergfotografen, führt den Kalender ihres Mannes weiter. Der Bergkalender kann bei ihr bestellt und bezogen werden. *Edi Voirol*

hat noch Post für die Hüttenchefin und die Hüttenchefs und bittet, diese Briefe mitzunehmen. Nachdem keine weitere Wortmeldung mehr vorliegt, schliesst *der Präsident* die Versammlung um 22.30 Uhr.

Der Protokollführer: Rolf Stolz

NEUBAU UMBAU SANIERUNG



- Beratung, Ideen und Vorschläge
- Kostenermittlung Schätzungen
- Projektskizzen Baupläne
- Organisation Bauleitung

Daniel Vögeli, Architekt HTL, Baubiologe SIB
Bernastrasse 55, 3005 Bern, 031 352 77 87

gesundes Bauen und Wohnen auf ökologischer Basis

*Leben ist Wandlung:
Man ist in jedem Augenblick
etwas anderes, als man
bis jetzt war. ist also niemals
endgültig man selbst.*

Ortega y Gasset

INTRA Verwaltungs- und Treuhand AG

Ihr zuverlässiger Partner für:
Buchhaltungen, Revisionen,
Unternehmens- und
Steuerberatungen

Brunnmattstrasse 38, 3007 Bern
Tel. 031 381 52 88 / Fax 031 381 56 46

Protokoll der Hauptversammlung

vom Dienstag, 5. Dezember 2000,
19.30 Uhr, im Burgerratssaal des
Casinos Bern

Vorsitz: Franz Weibel, Präsident
Präsenz gemäss Liste: 154 Clubmitglieder

I. Eröffnung der Versammlung

Zur Eröffnung der diesjährigen Hauptversammlung (nachfolgend HV) heisst *unser Präsident* die zahlreich erschienenen Clubmitglieder herzlich willkommen. Einen besonderen Gruss richtet er an die heute zu ehrenden Veteranen, er begrüsst ferner die anwesenden Ehrenmitglieder sowie seine Amtsvorgänger. *Franz Weibel* verzichtet darauf, die vielen Entschuldigungen einzeln bekannt zu geben, die Liste ist schlicht zu lang! Er beschränkt sich auf die Hinweise, dass Altpräsident Bernhard Wyss aus gesundheitlichen Gründen heute nicht unter uns weilen kann und dass Isabelle Weiss, unsere Redaktorin der Clubnachrichten, vor 11 Tagen einem kleinen Lukas das Leben geschenkt hat. Namens der HV entbietet er Isabelle die besten Glückwünsche und geht dann zur Veteranenehrung über.

Erwin Weibel stellt als Obmann der HV kurz seine Gruppe Hüttensingen vor und ruft allfällige Interessenten zum Mitmachen auf. Unter der bewährten Leitung von *Felicitas Nanzer* trägt die Gruppe der HV alsdann drei Lieder vor:

- Auf, du junger Wandersmann
- Ein Reiselied
- Schifferlied

Unter dem Applaus der HV verdankt *der Präsident* diesen Vortrag und unterstützt zugleich den Aufruf *Erwin Weibels*. Fröhlich sein, Leistungen erbringen, die Natur geniessen gehört zu uns SAC-lern, gehört zum Leben. Dazu gehört aber auch das Sterben. Mit über 3500 Mitgliedern sind wir eine sehr grosse Sektion, und im Verlaufe des Jahres wird die Liste der Verstorbenen länger und länger. Auch dieses Jahr haben wir wiederum viele liebe Clubangehörige verloren. *Die Versammlung* erhebt sich zu Ehren der